

Die Arbeit ins Gebet nehmen

TAG DER ARBEIT Kolpingfamilie feiert Gottesdienst in der Schmiede

Von
Manuel Feldmann

HOCHHEIM. Zum Tag der Arbeit am 1. Mai feierte die Kolpingfamilie Hochheim einen Gottesdienst in der Schlosserei Theis. Die rund 100 Teilnehmer stauten über einen Amboss als Altar und einen Gottesdienst inmitten der Werkstatt. Im Anschluss wurden alle durch die Schlosserei geführt und der Nachwuchs durfte selbst den Schmiedehammer schwingen – beste Werbung für das Handwerk.

Den Tag der Arbeit nahm die Kolpingfamilie Hochheim zum Anlass, sich handwerkliche Arbeit genauer anzuschauen und in einem echten Handwerksbetrieb eine Messe zu feiern. Die lebendige Kulisse bildete die Schlosserei Theis, ein Amboss wurde kurzerhand zum Altar umfunktioniert. Darauf zelebrierte Pfarrer Markus Schmidt vor etwa 100 Hochheimern eine Eucharistiefeier und nahm die Arbeit sprich- und wortwörtlich ins Gebet. Als christliche Arbeitnehmerorganisation sieht Kolping Hochheim auch die eigene Aufgabe darin, ein menschenwürdiges Arbeitsleben zu fördern und zu gestalten sowie Veränderungen wie Globalisierung und Digitalisierung in diesem Sinne mit zu formen. Während des Gottesdienstes wies Pfarrer

Markus Schmidt auf die große Bedeutung der Arbeit in der biblischen Deutung hin und die vielen verbundenen Bilder und Metaphern von der Arbeit im Weinberg bis zur Arbeit für das tägliche Brot. Doch auch für die heutige Wirtschaftswelt wurde

konkret mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit angemahnt.

Doch auch im Anschluss an den Gottesdienst war Leben in der Schlosserei: Die zahlreichen Kinder durften selbst Hand anlegen und die Werkzeuge ausprobieren. Die

Jung-Kolpinger Emil Theis und Emil Hilger demonstrierten gar das echte Schmieden des heißen Eisens. Diesen perfekten Start in die Handwerker-Karriere durften die erwachsenen Werkstattgäste bei einem leckeren Glas Kolping-Wein beobachten.



Emil Theis und Emil Hilger zeigen ihr Wissen als Jungschmiede.

Foto: Gabi Nick